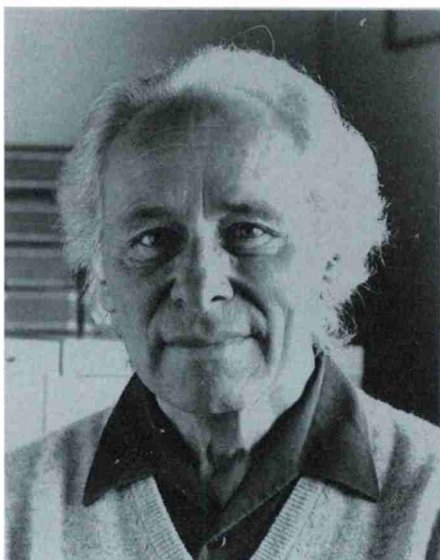


Pierre Fornallaz Pionier von Nachhaltigkeit und Weitsicht

Am 4. September ist Pierre Fornallaz im Alter von 87 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Fornallaz war ein Pionier des Umweltschutzes und ein unermüdlicher Kämpfer für eine lebenswerte Zukunft. Von 1974–1980 amtierte der ETH-Professor als erster Präsident der SSES.



Vordenker der Solartechnik: Pierre Fornallaz.

Text: Beat Gerber, Zentralsekretär SSES

«Will ich mein berufliches Leben der jährlichen Umsatzsteigerung widmen?» 10 Jahre nach dem Abschluss des Ingenieursstudiums und dem anschliessenden eigentlichen Erlernen des Ingenieurberufs in der industriellen Praxis begann Fornallaz in den 60er Jahren sich grundsätzliche Fragen zu stellen. Fornallaz ist zu dieser Zeit technischer Direktor der Maschinenfabrik Mikron. In seinen «Gedanken zu meinem Weg» hat Pierre Fornallaz 2008 diese und viele andere biografische Bemerkungen, Motive und Überlegungen zu seinem Schaffen festgehalten.

1968 bewarb sich Fornallaz um die neu

geschaffene Professur für Feintechnik an der ETH in Zürich. Diese sollte er bis zu seinem Ruhestand 1981 innehaben. Im Rahmen des Symposiums 1973 «Die Verantwortung des Ingenieurs im Einsatz der Technik» leitete er Empfehlungen an die ETH-Leitung weiter. Sie fanden jedoch zu dieser Zeit innerhalb der ETH-Führung keine Beachtung.

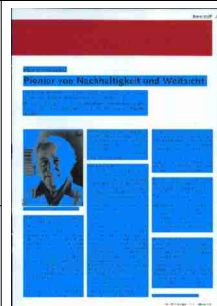
Visionäre Gedanken

Eine der Folgen des Symposiums war 1974 die Gründung der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES), als deren erster Präsident Fornallaz gewählt wurde. Seine Aussage «ich verstand zwar nicht viel von Sonnenenergie, wusste aber, dass das die Antwort war im Bereich Energie», war kennzeichnend für seine gesamtheitliche Weitsicht. Das einzige, was man brauche, sei ein Quadratmeter Kollektorfläche pro Person, rechnete Fornallaz schon damals vor.

Mit seinen visionären Gedanken wurde der Schweizer Ingenieur zum Vordenker der Solartechnik im deutschsprachigen Raum, wie Bernward Janzing in seinem Buch «Solare Welten» schreibt. 1980 gab Fornallaz die Präsidentschaft an Doris Morf ab. Als Mitbegründer des Ökozentrums Langenbruck 1981 und Stiftungspräsident setzte er aber sein Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit fort und verhalf dem Forschungsinstitut über die Landesgrenzen hinaus zu Bekanntheit und diversen Auszeichnungen.

Datum: 19.10.2011

Erneuerbare Energien



Ecopolitics GmbH
3000 Bern 7
031/ 313 34 37
www.sses.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 520.4
Abo-Nr.: 520004
Seite: 27
Fläche: 32'567 mm²

Auch bei der Gründung der Schweizerischen Energie-Stiftung SES (1976) war Fornallaz dabei. Er setzte sich bei der SES, in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung (SAGUF), im Ethischen Rat der Alternativen Bank Schweiz (ABS), als Mitglied des Öko-Beirates der Basellandschaftlichen Kantonalbank und als Gründer der Stiftung Fairplay während Jahrzehnten für diese Belange ein. Von 1996 bis 2010 war Pierre Fornallaz Vorstandsmitglied der NWA (Nie Wieder Atomkraftwerke). Fornallaz publizierte eine Reihe von Büchern: Im 1986 erschienenen Buch «Die ökologische Wirtschaft» begründet er die These, dass eine ökologische Wirtschaft möglich und machbar ist. Nach 1995 arbeitete der emeritierte ETH-Professor in Basel unermüdlich an einer Vielzahl von Publikationen zu Themen wie: «Kann Geld arbeiten?» (1996) oder «Geld und Verantwortung» (1999) und beschäftigte sich intensiv mit dem ETH-Modell der 2000-Watt-Gesellschaft. Pierre Fornallaz war während seines ganzen Lebens ein zeitkritischer Mensch, der versucht hat, die Dinge in einem globalen Umfeld zu betrachten, eine ganzheitliche Lösungssuche sicherzustellen und Verantwortung zu übernehmen. Trotz seiner technischen Ausbildung als Ingenieur standen für ihn immer der Mensch und die Umwelt im Vordergrund. Denker und Mahner dieser Art brauchen wir auch in Zukunft. Pierre, du wirst uns fehlen.